

KING OF JAPAN : Mass In Heavy Minor



Nach ihrem Debüt "Future Of Mankind" (Echokammer 2008) präsentieren King Of Japan (Wenzl Van Boehmen, Giovanni Rei Tirolesi, Prinz Albert von Bayern sowie der Neuzugang Kurfürst Wu) mit "Mass in Heavy Minor" ihr neues Meisterwerk. War das Debüt noch eine Art "Kammer-Disko-Musical" (u.a. mit sehr eigenwilligen Coverversionen von Black Sabbath, Styx, Chris de Burgh, Supertramp, Zager & Evans, Mike Batt) so widmen sich KOJ nun der alten, und zu Unrecht vergessenen, Kunstform des "musical prayer".

Unter dem Motto: "Riding to the church of rock/where the guitars go to pray" klingen KOJ wie neugeboren. Vorbei sind die Zeiten des Schwermuts, der Melancholie und des Leidens an der modernen Welt.

So erscheinen die Songs einmal als Neuauslegungen des Ostergleichnisses ("Reborn To Be Wild"), einmal als elegische Mysterien ("Agnus Dei") und messianische Epen ("The Prophet"), dann wieder als zum Mitsingen animierende Gemeinschaftserlebnisse ("Kyrie Eleison, Funky Eleison!"), praktische Lebenshilfen ("An Alcoholic's Anonymous Prayer") oder als in verzückt rockende Glaubensbekenntnisse ("Credo", "Gloria"). Ebenso gelingt es KOJ komplex Theologisches in einfache Glaubenssätze zu fassen ("Satan Can't Boogie"). Dabei vertrauen sie nach wie vor auf ihr ureigenstes Instrumentarium: Bass-Schalmei, Holz-Korg, mechanischer Dampf-Laute, galvanisiertem Spinett, Elektronen-Gambe und großer (wie nun auch kleiner) Trommel.

Herausgekommen ist dabei eine ebenso ironische wie liebevolle Hommage an jene Irrwege der Rockmusik, die unter dem Banner von Hardrock, Heavy Metal und Prog-Rock das Erhabene sakraler Musik gegen die vermeintlichen Banalitäten des Pop-Molochs in Stellung bringen wollten.

In diesem Sinne. "We're rocking for the saviour to come".

Peace Friede Shanti Amen

Dipl. Ing. Fred Heitzer